

Einführung in die dokumentarische Methode

Lea Clara Frömchen-Zwick; MA (Universität Kiel)

9.7.-10.7.2026, (Do-Fr; 1,5 Tage)

Abstract:

Die dokumentarische Methode hat seit ihrer Entwicklung in den 1980er Jahren einen festen Platz in der qualitativen Forschung eingenommen und wird in zahlreichen Arbeiten angewendet. Dabei findet sie nicht mehr nur im Kontext von Gruppendiskussionen Verwendung, sondern auch beispielsweise auch in der Interpretation von Interviews, Bildern oder Videos.

In dem Workshop findet in einem ersten Schritt eine Einführung in den theoretischen Hintergrund und die Grundlagen der dokumentarischen Methode statt. Im Anschluss steht die forschungspraktische Durchführung im Mittelpunkt: Anhand von Beispielen werden die Interpretationsschritte (v.a. die formulierende und reflektierende Interpretation) gemeinsam erprobt und eingeübt.

Neben Fragen können interessierte Teilnehmende gerne eigenes Material oder selbst verfasste dokumentarische Interpretationen als Vorlage in den Workshop einbringen. Wenn Sie eigenes Material einreichen möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Workshopleitung Kontakt auf. Es können max. zwei Vorlagen besprochen werden. Aus Ihrer Vorlage sollten das Erkenntnisinteresse und die Fragestellung sowie der Forschungskontext und das (geplante) Sample ihrer Untersuchung deutlich werden (ca. 2 Seiten). Im Anschluss sollte ein Transkript (mit Zeilennummern) folgen, das gerne um eine formulierende und reflektierende Interpretation ergänzt werden kann. Die Vorlage sollte insgesamt nicht mehr als 14 Seiten umfassen und vier Wochen vor der Summer School an die Workshopleitung gesendet werden, um sie den anderen Teilnehmenden rechtzeitig als Vorbereitung zur Verfügung zu stellen.

Infos zur Person:

Lea Clara Frömchen-Zwick, M.A., arbeitet seit 2021 am Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in der Abteilung Organisationspädagogik bei Prof. Dr. Anja Mensching. Von 2021-2024 war sie im DFG-Forschungsprojekt OLGEPPRA tätig, in dem sie anhand dokumentarischer Interpretationen von teilnehmenden Beobachtungen, narrativen Interviews und ergänzenden Dokumenten organisationales Lernen und Gedächtnispraktiken untersucht hat. Seit 2024 konzentriert sie sich auf einer Qualifikationsstelle auf ihre Dissertation zu organisationalen Wissenspraktiken, die sie ebenfalls mit der dokumentarischen Methode verfasst.